

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 535.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Erste Ausgabe

Druck-Verlagsgesellschaft, Verleger: Dr. Walter Grebe, Halle a. S., Unterhaltungsweg 11, Postfach 100, Telefon 158.

Abnehmer-Verzeichnis: Halle a. S., Unterhaltungsweg 11, Postfach 100, Telefon 158.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus, Eingang Nr. 158, Telefon 158, Grebe & Co. Verleger.

Sonnabend, 14. November 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3, Telefon 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

### Zum Prozess Wisse.

Sobald der Verlauf des Prozesses ergab, hat es dem Ansehen des angeklagten Leutnants a. D. Wisse nichts genutzt, doch er, nachdem er sich ursprünglich gebrüht hatte, den Wahrheitsbeweis antreten zu wollen, nachher von vornherein auf diesen Beweis aus freien Stücken verzichtete. Auch die Tatsache, daß er bestritt, seine ehemaligen Kameraden zu Figuren seines Romans gemacht zu haben, könnte ihm nichts helfen. Es ist ja nachgewiesen, daß er im Manuscript anfangs die Herren auch mit ihrem eigenen Namen bezeichnete, so trat der Regimentskommandeur zunächst zunächst unter dem Namen Menard auf, der Angeklagte selbst mit dem wenig veränderbaren Namen Sisse. Alles das ändert an dem Gesamtbild, das uns der Angeklagte bot, recht wenig. Es läßt ihn in keiner Weise als mutwilligen Vorkämpfer für eine große Ueberzeugung erscheinen; eine der schönsten Eigenschaften des deutschen Offiziers, das unbeeinträchtigte Eintreten für die einmal gewonnene Auffassung, schiebt ihm in bedenklicher Weise zu fehlen.

Stellen wir uns jetzt aber einmal auf den Standpunkt, der Herr Leutnant Wisse habe den Wahrheitsbeweis tatsächlich angetreten und geführt, so würde er noch immer eine wenig sympathische Figur abgeben. Man kann zugeben, daß sich in einer kleinen Garnison wie Jorbad leicht allerlei Uebelstände herausstellen und daß jüngere Offiziere, die von der Bedeutung ihres Standes für das Leben gerade in kleinen Ortschaften und auch für die Schlagfertigkeit des Heeres nicht genügend durchdrungen sind, verdorren und reichlich beobachtet, wie andere im bunten Schmettersleben der Großstädte ihre Jugend genießen, alle nur denkbaren geistigen Anregungen haben, reiche Partien machen u. m., während ihnen selbst nur der farge, eintönige Grenzdienst bleibt. Freilich muß man dem sofort entgegenhalten, daß an die Beamten in den kleinen Städten die gleichen Anforderungen gestellt werden und daß von ihnen die gleiche aufopfernde Eingebung für den Dienst verlangt wird. Aber mag man sich zu diesen Erwägungen stellen wie man will, zweig Borwörter können dem Herrn Leutnant Wisse sicherlich nicht erspart bleiben:

Einmal zeigt der Angeklagte unter allen Umständen ein sehr geringes Verständnis für das Wesen aller derjenigen Eigenschaften, die den deutschen Offizierstand groß gemacht haben. Der alte Feig würde sich im Grabe umdrehen, wenn er hörte, daß es ein junger Offizier gewissermaßen als ein unverbildetes Schicksal befaßt und es für einen Krebsgeschwür der Armee hinstellt, daß der Lotterleben eines großstädtischen Kammertrunks ist und daß der jungen Körper in der straffen Zucht des Dienstes und des daneben ihm verbleibenden militärischen und gesellschaftlichen Sportes stinken darf. Wenn Herr Leutnant Wisse das Leben in Jorbad zu eintönig war, so hinderte ihn nichts, sich in irgend einer Weise sportlich zu betätigen, und noch weniger würde ihn ein Mensch daran gehindert haben, beim stillen Schein der Studierlampe sich die Grundlage einer ersten wissenschaftlichen Bildung anzueignen, die unweifelhaft bei allen denjenigen deutschen Offizieren zu finden ist, die es tatsächlich zu einer höheren Stellung gebracht haben und die deshalb auch heute noch als Voraussetzung des militärischen Vorwärtkommens anzusehen ist.

Stülpte sich aber der jetzt verurteilte Herr Leutnant Wisse wirklich zum Ankläger oder zum Reformator berufen, so hätte er seine Vorkämpfer in jadsgerlicher Weise und unter ruhiger Darlegung der im allgemeinen und in dem Jorbacher Einzelfall zu Tage tretenden Uebelstände sehr wohl innerhalb der dienlich erlaubten Schranken zur allgemeinen Kenntnis bringen können. Niemand würde es ihm z. B. verargen haben, wenn er die verständige Auffassung vertreten hätte, daß die Garnisonen der Grenzstädte nicht mehr als Strafgarnisonen betrachtet werden sollen, daß auf diese schwierigen und überaus wichtigen Posten vielmehr nur die schäftigsten Elemente gehören, und daß es demnach als Auszeichnung gelten sollte, nach einem Grenzdienst zu werden. Gätte er sich zu solchen Ansparungen bekannt, dann würde jetzt der Name Wisse in rühmlicherem Sinne genannt werden.

Der besagte Einflusskreis scheint Herr Leutnant Wisse ebenfalls genügend zu haben, wie die ihm durch seinen Beruf auszuwickelnden Aufgaben des militärischen Dienstes, des

Sports und der wissenschaftlichen Arbeit. In diesen Dingen fand er offenbar nicht die ersehnte Gelegenheit, von sich reden zu machen und seine Persönlichkeit auch ohne persönliche Leistungen „zur Geltung zu bringen“. Insofern stellt der Angeklagte einen Typus dar, den man jenseits der Jorbad nahe gelegenen Grenze vielleicht häufiger trifft, der aber in der deutschen Armee bis jetzt glücklicherweise vereinzelt geblieben ist. Herr Leutnant Wisse soll nicht damit kommen, daß ihm etwa tieferes ethisches oder künstlerisches Interesse gebrüht habe; sein sogenannter Roman ist nichts weiter als platter Klatsch. Eine ethische Bedeutung würde sein nobelstifflisches Sammelkurium erst dann haben, wenn es dem Verfasser gelungen wäre, die Figuren seines Romans zu Typen ihrer Gattung zu erheben. Es gibt aber im ganzen Deutschen Reich keinen Menschen, der Herrn Wisse glauben würde, daß bei ihm jede einzelne Hauptkommandeur in ehebrecherischem Verhältnis zum Regimentskommandeur steht, die Offiziere terrorisiert, die Unteroffiziere demoralisiert und die Mannschaften prügelt. Jedes Kind bei uns weiß, daß eine solche Karrikatur, wie der Roman „Aus einer kleinen Garnison“ sie zur traurigen Heldin hat, nichts anderes sein kann als eine Ausnahme, und wahrheitsföhlisch auch noch eine sehr verzeichnete.

Das öffentliche Urteil kann deshalb Herrn Wisse aus sittlichen Erwägungen mildernde Umstände nicht zusprechen. Gleichwohl soll man an dem von ihm angerichteten Gegenstande nicht blind vorübergehen. In unserer heutigen Zeit macht sich eine betrübende Kasowitzigkeit gerade auch in den gut situierten Kreisen vielfach bemerkbar. Der Geldsack steht in diesen Kreisen vielfach über Bildung und Charakter; das ist das schlimmste Zeichen unserer Zeit. Und auch auf unser Offizierskorps bleibt diese entsetzliche Geisteströmmung leider nicht mehr ganz ohne Einfluß. Kein Vernünftiger aber wird die Tatsache leugnen, daß diese hochbedenklichen Züge nicht in den kleinen Grenz-Garnisonen ihr Heim und ihre Quellen haben; sie treten dort nur leichter zu Tage als in den Großstädten, auf deren schlüpfriegen Boden sie ursprünglich ersprossen sind als Unkrautpflanze, die abgemäht und ausgerottet werden muß im Interesse unseres deutschen Vaterlandes, im Interesse auch der deutschen Manneszucht und des Ehrbegriffs unseres Offizierskorps, dessen vorbildliche Wirkung für das ganze deutsche gesellschaftliche Leben nicht zu entbehren ist.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. November.

\* Eine wichtige Aufgabe für die Konservativen heider Schattierungen ist besonders nach den Wahlen die energische Zrangsrisnahme des Ausbaues der Parteio rganisation. Zu keiner Zeit bietet sich hierzu eine so günstige Gelegenheit wie nach vollbrachter Wahlarbeit. Denn sind die Anhänger der Parteien noch zusammen und können die im Wahlkampf gemachten Erfahrungen verwerten. Regt man aber nach der Wahl die Hände in den Schoß, so schießt leicht die konservative Wählererschaft wieder auseinander und die notwendige Führung geht verloren. Es gilt also raschlos weiterzubauen an der Organisation, Lücken auszufüllen oder neue Vereine zu begründen, sowie vor allem mit den Berliner Hauptvereinen in stetem Zusammenhange zu bleiben. Sehr, sehr viel ist in allen diesen Beziehungen innerhalb der konservativen Parteien noch zu tun und noch nachzuholen. Die eben besendeten Urwählerverhältnisse zum preussischen Landtage haben vielfach gezeigt, wie lüdenhaft und unvollkommen gerade in den konservativen Parteien es noch mit der Organisation bestellt ist. Insbesondere auch in Halle. Saalkreis ist das allenthalben schmerzliche empfunden worden. Wie unangenehm tätig in der Organisationsarbeit die Liberalen sind, ist bekannt. Man darf diese Tätigkeit nicht unterschätzen. So schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz“:

„In vielen Orten haben sich neue Organisationen gebildet, wo man längst den Liberalismus durch das Zentrum und die reaktionären Konservativen vollständig erdrückt und erstickt glaubte, sowohl im Westen wie im fernen Osten. Diese kleinen parteipolitischen Gemeinden organisieren mit den übrigen Organisationen des betreffenden Wahlkreises und der Provinz zu verbinden, darf nicht vernachlässigt werden. Gleich nach den Wahlen muß die Vorbereitung für die Wahlen in die Reihen der konservativen Parteien sein, die Partei auch den unbeeinträchtigten Handbüchern von Seiten unserer Gegner mit ruhigerem Blute entgegenzusetzen als jetzt.“

Die konservativ gerichteten Männer werden sich durch diese Arbeit der Liberalen nicht überfüllen lassen dürfen, sondern eine rege Gegenarbeit leisten müssen. Der Rückschritt der konservativen Parteien bis herab zum Nationalliberalen legt den konservativen Parteien doppelte Wachsamkeit und Tätigkeit als erste Pflicht auf. Niemand darf lässig sein, jedermann muß sich aktiv und positiv an der Arbeit betätigen!

Die Taktik des Wortbruchs empfindet der nationalliberale „Hannoversche Courier“ seinen Genüßungsgegnossen bei den demnächst stattfindenden Abgeordnetenwahlen. Das Blatt schreibt nämlich:

„In einer ganzen Reihe von Wahlkreisen sind die Parteien mit der Taktik der Wahlkreise nicht zufrieden. Die Parteien sind in den Wahlen herbeigeführt worden. Aber das Erreichte genügt nicht; noch liegen in einer ganzen Anzahl von Wahlkreisen Kandidaten verschiedener Parteien in den Wahlen sich feindlich gegenüber. Daran wird nun vor den Wahlen nicht mehr zu ändern sein. Aber was noch erreicht werden kann, ist, daß alle Wahlen von vornherein mit dem Entschlusse in die Wahlen gehen, sich bei den Abgeordnetenwahlen in allen den Kreisen gegenständig zu unterhalten, wo es die Verdrängung eines Kandidaten bezweckt. Das ist die reaktionäre Absicht. Das ist die Absicht der Konservativen von vornherein als höhere Mission ihres Verhältnisses hinzustellen. Ueberall, wo die Wahlmänner verschiedener liberaler Richtungen zusammenkommen die Mehrheit bilden, muß in der Zwischenzeit zwischen den Liberalen und den Abgeordnetenwahlen ein Ziel erreicht werden, als deren Grundlage im allgemeinen zu gelten haben wird, daß die an Wahlmännern spaltende Partei die stärkere unterliegt.“

Danach wird den Nationalliberalen in den demnächstigen Wahlkreisen, in welchen die Parteien mit der Mehrheit nicht geföhndigt sind, in denen vielmehr die Nationalliberalen mit den Konservativen gegen Freisinnige gemeinsam vorgehen, gegenüber, ihrem mit konservativer Wisse gewählten Wahlmännern Vorbruch zu empfehlen und mit den Freisinnigen gemeinsame Sache gegen die Rechte zu machen. In der Wahlkreise des heutigen Wortensens dürfte dieser Fall eintreten. Zur Ehre der Nationalliberalen in den in Betracht kommenden Wahlkreisen nehmen wir an, daß sie das Hannoverische Amt mit Berachtung von sich abweisen werden; aber für die Gewinnung der nationalliberalen „Jungen“ ist daselbst außerordentlich bedeutsam.

Die schwarzen Pläne der „Reaktionäre“ sind erfüllt. Der „Vorwärts“ schreibt: „Es erheben unter Beistütze eines wahninnigen Wahlmannes das wahninnige Endziel, einen Staat, gegen dessen Wesen sich eine moderne wirtschaftliche Entwicklung von ungeheurer Gewalt aufbaut, völlig zurückzuführen in die Gebundenheit des Absolutismus des Adels und der Kirche. Eine Filiale Russlands, eine Kolonie der Türkei, eine neue Art Kirchenstaat — das ist die Sehnsucht unserer Reaktionäre in Preußen.“ Die Jänkerei und Schimpferei der „Genossen“ untereinander scheinen auf die Köpfe der „Madame“ eine wahrhaft verheerende Wirkung ausgeübt zu haben. Die Sozialdemokraten sollten sobald wie möglich ein Partei-Matzen aus einrichten.

\* Beseitigung der Unteroffiziere. Am diesjährigen Militärtag sollen sich „Kön. H.“ auch Forderungen zur Beseitigung der Unteroffiziere erheben, da die Geldebezüge der letzteren nicht mehr den gesteigerten Ansprüchen der Lebenshaltung entsprechen, andererseits aber auch eine rückgängige Bewegung in der Zahl und Güte der Unteroffiziere droht, wenn man ihr nicht bald entgegenkommt. Die Notwendigkeit eines brauchbaren Unteroffizierskorps wird am so klarer, wenn man berücksichtigt, daß bei der deutlichen Infanterie gegenwärtig eine bedenkliche Anzahl Leutnants am Sollbesand fehlt und ihre Stellen durch Unteroffiziere versehen werden müssen.

\* Eine Ente. Die Wiener „Neue Freie Presse“ bringt die höchst unwahrscheinliche Nachricht, daß am Sonntag in Bordighera an der Riviera ein Courier des deutlichen Kaisers eingetroffen sei, um eine große Villa zum Winteraufenthalt für Kaiser Wilhelm zu mieten. Da in Bordighera eine solche Villa nicht frei war, ging der Courier nach San Remo, wo angeblich die „Villa Jorio“, in der Kaiser Friedrich feierlich gewohnt hat, gemietet werden soll. Die Nachricht ist zweifellos eine irrige Ente.

\* Die Lebensverhältnisse an den Abgeordneten von Norddorf. Der Abgeordnete v. Norddorf hat, wie jüngst gemeldet, den Orden d. r. Krone in vierter Klasse erhalten. In der „Kreuz-Ztg.“ wird jetzt mitgeteilt, daß diese Beförderung, ist, weiß dem Hg. v. Norddorf das Hauptverdienst gebühre an der Beteiligung der Schwiegereltern, die sich der Bewirtung des Kaisers in Sankt Petersburg als Gönner in dem Sinne engagierten. Das neue Gönnerverhältnis ist von einigen Tagen eingeweiht worden.

\* Bundesrat und Reichstag. Wenn bisher der Termin für die Einberufung des Reichstags noch nicht bekannt gegeben ist, so dürfte der Grund dafür nach dem „N. N.“ wohl in dem Umstande zu finden sein, daß noch nicht ganz genau zu übersehen ist, wann der Reichstagsauschuss für 1904 im Bundesrat vereinigt sein wird. Es besteht der Wunsch, dem Reichstag möglichst bei seinem Zusammentritt den nächstjährigen Etat vorzulegen. Die





# H. Minzelmann,

Kleinschmieden 6,  
Ecke Gr. Steinstrasse.

[6018]

## Tapissierarbeiten für Weihnachts-Arbeiten.

Vorgezeichnete und fertig bestickte  
Leinenwaren.

Deckenstoffe  
und abgepasste Decken in den  
neuesten Mustern.

Korbwaren-Kararbeiten  
für Kinder in enormer Auswahl.

**Förderung und Schutz**  
gewerblich. u. Handels-Interess. Patentrecht. nachgem. bürgerl. Vermittl.,  
außergerichtlich. Vergleich. Befund. Mittels in Zahlungsbewertungen  
Besser ein magerer Vergleich, als ein fetter Prozeß.  
Grundstücks-, Geschäftsförderung, Beförderung von Bürgen, Soziet.,  
Kapitalien, Übernahme von Geschäften, Finanzierungen und Ver-  
waltungen sehr gut. Vertretung von Versicherungsgesellschaften, Ein-  
richtung und Revision von Geschäftsbüchern. [5923]  
Für Rücksprache besuchen wir auf Wunsch persönlich.  
**Meyer & Co., Halle, Leipzigerstr. 53.**

**Somatose**  
FLEISCH-EIWEISS  
Hervorragendes, appetitanregendes  
Kräftigungsmittel.  
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Montag, den 23. November, „Kaisersäle“:  
Sonaten-Abend  
**Joachim-d'Albert.**  
Karten zu 4,00, 3,00, 2,00, 1,50 und 1,00 Mk. bei  
Heinrich Hothan. [6012]

**Auf** Jedes im Besitz der Stuttgarter Serienlos-Gesell-  
schaft befindliche Los 1 Treffer. Entscheidung des  
Reichsgerichts v. 4. Dezember 1890. Haupttreffer  
M. 300 000, M. 170 000, M. 120 000, M. 90 000.  
Jeden Monat grosse Gewinnziehung und Gewinnverteilung.  
Jahresbeitrag M. 60, vierteljährlich M. 15, monatlich M. 5.  
Statuten versendet der Vorstand: **J. Stegmeyer, Stuttgart.**

**Bitte, mein Herr, lesen Sie!**  
Die Weihnachtswäsche meine eleganten Herrenkleider,  
welche von Weibarbeit nicht zu unterscheiden sind, wie folgt:  
**Winter-Überzieher . . . . . 20-45 Mk.**  
**Wäster und Schwalows . . . . . 20-45 „**  
**Gehrock-Anzüge . . . . . 20-45 „**  
**Sacco-Anzüge . . . . . 20-45 „**  
**Winter-Joppen . . . . . 10-27 „**  
**Beinkleider . . . . . 6-15 „**  
Arbeiter-Garderobe billig.  
Nach Maß das Elegante in kurzer Zeit.  
**Otto Knoll, obere Leipzigerstraße 36.**  
Rabatt-Marken. [6170]

**Stadttheater in Halle S.**  
Freitag, den 13. Nov. 1903.  
62. Abz. 2. B. Beamtent. gütig.  
**Madame Sherry.**  
Opérette in 3 Akten von S. Feit.  
Personen:  
Mac Cheryn . . . . . M. Mumm.  
Jann, seine Nichte . . . . . M. Garcia.  
Anatole Cheryn, sein  
Neffe . . . . . H. Wötcher.  
Mittelschertz . . . . . H. von Doer.  
Berita . . . . . M. Ulrich.  
Séanard u. Gomez,  
Geldschaffers-  
Attache . . . . . Fr. Gruffelt.  
Catherine, Anatoles  
Mittelschertzin . . . . . M. Müller.  
Maurice, ihr Mann . . . . . Fr. Berend.  
Amélie, Maitre  
d'Hotel im Restau-  
rant „Zum gold. Hühnel“ . . . . . Nonnenbruch.  
Charles, Keller im  
Hotel Zermatus . . . . . H. Rasch.  
Ein Groom . . . . . S. Hungenius.  
Ein Polizeikommissar Theo. Haufen.  
Bisconten, Fieberantennen,  
Bobeniens, Modelle, Keller,  
Kellnerinnen, Gäste.  
Sonabend, den 14. Nov.  
Gänzlich aufgehobenes Abonnement.  
Vollst. Vorstellung zu ff. Freien.  
**Zar und Zimmermann.**  
Anfang 8 Uhr. Ende 10<sup>1/4</sup> Uhr.  
Sonntag 3<sup>1/2</sup>: **Alt-Deibelberg.**  
7<sup>1/2</sup>: **Wagnon.** [5999]

**Achtung!** [4452]  
Prima fette Hasermaß-Gänse  
und frische weiße Gänselebern mit Taunen sind  
jederzeit zu haben in der Gänsefütterer von  
**Hermann Thamm, Zinna b. Zörgau.**

**Besthorn'sche Stoppelaulesmaschine**  
D. R. G. Nr. 101468  
zum Ausstopfen des Häuten und Nachreinigen der  
Erbsen, Fäulnisse im Getreide, empfiehlt per Einz. Mt. 12/5  
franco Bahnhof Adersleben [5762]  
**Otto Just, Adersleben.**

**Fourage-Handlung im „Grünen Hof“**  
Gr. Steinstr. 50. **Otto Koch** Fernruf 257.  
empfiehlt  
**Wiesenheu** in bester Qualität in Fuhren und einzeln  
Brennern, sowie Häcksel und Maschinen.  
Zentesimalwaage steht zur Verfügung. [6001]

**Naumann-Nähmaschinen**  
u. **Phönix-Nähmaschinen**  
sind die besten, die Preise sind niedrige, da ich  
nicht durch Kettenbe verkaufen lasse. [4632]  
**H. Schöning, Gr. Steinstr. 67.**  
Berliner Singer-Maschinen Mt. 55,—.  
Reparatur-Verkehr für alle Fabrikate.

**Nur bestes Fabrikat**  
gewährleistet  
**vollen Erfolg.**  
„Delicia“  
**Gifthafer**  
wirkt sicher  
**1700 tote Mäuse.**  
Bestelle weitere 200 Kilo Delicia-Gifthafer. **Auf der**  
**am ersten Tage belegten Fläche von ca. 60 ha.**  
**wurden anderen Tages rund 1700 tote an-  
fliegende Mäuse gesammelt.**  
Landw. Schule Striechhof b. Zürich, 11. 9. 99.  
Dr. Sch.  
5 Kg. 6,00 Mk., 25 Kg. 27,50 Mk., 50 Kg.  
50 Mk., 100 Kg. 95 Mk., 500 Kg. 450,— Mk.  
Giftablette 3,50 Mk., 3 Stck. 9 Mk.  
Vorhält in Apotheken u. Drogeriehandlungen, erkennt am Plakat.  
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange aus-  
drücklich **Marke Delicia.** [4923]  
Delicia-Gifthafer ist zerschnitten auch innen rot und voll-  
ständig mit Gift durchzogen.  
Nachahmungen sind innen weiss. Das Gift sitzt nur auf  
der Schale und verliert bald seine Wirkung.  
**Delicia-Phosphorsirup**  
zum Präparieren von Strohhalm  
5 Kilo 8,50 Mark, 25 Kilo 35,00 Mark.  
We nicht erhältlich, bestelle man direkt.  
Preislisten und Giftscheine zu Diensten.  
**Freyberg's Gifffabrik**  
**Delitzsch.**  
Telegramm-Adresse: Freyberg-Delitzsch, Fernspr. No. 15.

**Hamburg-Amerika Linie.**  
**Orientfahrt**  
mit dem transatlantischen Doppelschrauben-Schnelldampfer  
„Auguste Victoria“  
nach dem eigens für solche Reisen vollzogenen Umbau  
einer der größten, schnellsten und komfortabelsten Dampfer der Welt.  
Abfahrt von Genoa 20. Februar 1904.  
Angesahen werden die Häfen: Villa Franca (Nizza, Monte Carlo),  
Syrakus, Malta, Alexandria (Kairo), Nil, Pyramiden von Gizeh und  
Sakkarah, Memphis, Luxor, Assuan, Beirut (Damaskus, Baalbek), Jaffa  
(Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Toluca Meer etc.), Constanti-  
nople (Fahrt im Bosporus), Athen (Piräus), Kalamaki, Korinth, Akro-  
korinth, Tyrinth, Argos, Myken, Naxos, Messina, Palermo (Monreale),  
Nagel (Vauau, Pompeii, Capri, Sorrento, Rom etc.), Genoa. Reise-  
dauer Genoa-Genoa 43 Tage, Fahrpreise von Mk. 1000 an. Das Nähere  
in den Prospekten.  
Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft  
zu haben, oder können bestellt werden bei der  
Abteilung Passagenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.  
In Halle a. S.: **Georg Schultze, Bernburgerstr. 32, I.**

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: **Rich. Habort.**  
**Nur noch 3 Tage!**  
Abendlich m. durchschlagendem  
Erfolge das große  
**Bracht-Programm.**  
**Henry de Vry's**  
lebende kolossal-Reliefs  
und Marmorgruppen.  
**Hene Hertie.**  
Die größte künstlerische  
Reinheit auf diesem Gebiete!  
**Anna und Sigmund**  
**Linné,**  
das unergieblichste  
Duellistenpaar  
und weitere [5998]  
**7 Glanznummern 7.**

**Neues Theater.**  
Direktion: **E. M. Mauthner.**  
Sonabend, d. 14. Nov. Anf. 8<sup>1/2</sup>:  
Etwas Gutes!  
**Carl Schönfeld** aus Berlin:  
**Madame Bonivard.**  
Sonntag nachm. 4: **Wolfs-Beist.**  
60, 40, 20 Bst. Hüttenbesitzer.  
Abend 8<sup>1/2</sup>: **Größe Geheimnis.**  
Die nächste (21.) Aufführung von  
Hilfen Passagier findet Mont-  
tag statt. [6000]

**Gothaer Lebensversicherungsgesellschaft a. S.**  
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1902: 823<sup>1/2</sup> Millionen Mark.  
Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1822: 399 Millionen Mark.  
Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit,  
gemischtes Dividendsystem) sind tatsächlich bereits  
prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente. [4551]  
Vertreter in Halle (Saale): **Dr. Wilh. Rasch, Abrechtstr. 38.**

**Grundstücks-Verkauf.**  
Das gute gelegene Grundstück Grünstraße 5/6, ca. 1000 qm groß,  
für **Häufige Anstalten, Schulen, Pensionen, Versorgungsvereine**  
u. dgl. vorzuzieh. geeignet, soll unter **äußerst günstigen Bedingungen**  
sofort verkauft werden. **Grüfte Interessenten** erhalten nähere  
Auskunft durch [5661]  
**Richard Wiedero, Spittelstein, Sternstr. 2.**  
Berkstätten, gr. Lager- u. Kellerräume  
(Eisenbahn-Anschluss) sofort zu vermieten. Näheres  
Dessauerstraße 2. [5402]

**Samos-Aulesse.** [6003]  
per Hl. Mt. 1.25, 3 Hl. Mt. 3.50.  
**A. Krantz Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

**Apollo-Theater**  
Direktion: **Gustav Pöller.**  
Am Liebesplatz, nächste Nähe  
des Hauptbahnhofs.  
**Nur noch 3 Tage:**  
**3 Hegelmanns,**  
der größte Lustspiel der Welt.  
**Walter Steiner,**  
Sommert.  
**Barowsky-Trio,**  
die unergieblichsten  
komischen Vatererbküßler.  
**Mortonellos**  
grosse französische  
**Illusion.** [5997]

**Herrschaffliche Wohnung, zweite Etage,**  
Grosse Steinstrasse 74, der sofort zu vermieten. [5812]  
Für die Inserate verantwortlich: **Otto Brauel, Halle a. S.**

**Wein-, Bier- und  
Frühstückstube**  
von [5925]  
**Max Grünwald, Schmeer-**  
str. 1.  
Beluga-Caviar, Holgol.  
Hummer, Lachs,  
ff. Bordeaux- u. Rheinweine.  
Plaubretter Gr. Märkrstr. 33.  
(5995)

**Welt-Panorama, Gr. Ulrich-**  
str. 6, I.  
Geöffnet von 2-10 Uhr. [5881]  
**Schweden u. Norwegen.**  
**Planino,** [5892]  
wenig gespielt, Umstände halber  
sehr billig abgegeben. Off. u.  
Z. B. 963 an die Exped. d. Bl.  
Mit 2 Beilagen.







### Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Zugordnung für die Sitzung der Stadterordneten-Versammlung  
Montag, den 16. November 1903, nachmittags 4 Uhr.

1. Entlohnung der Rechnung über Kapitel XI, Armenwesen, der Sammelrechnung für 1901.
2. Haushaltsinspektion für die zwischen Freilieber- und Landbergstraße projektierte Straße C, 3. Ausbau der Lindenstraße zwischen Rannischen Platz und Straße E, sowie Befestigung der Einseit für diesen Straßenteil.
4. Umbenennung des Kanals zusammengeführt der großen Brunnenstraße und der Burgstraße.
5. Berechnung der Sollhöflichkeit aus den Aufträgen von 1886 und 1892.
6. Nachbewilligung zu den Herstellungskosten der elektrischen Beleuchtungsanlage im Feuerher-Depot.
7. Nachbewilligung für Kapitel VI, A, II, 2, für Dienststellen, des laufenden Haushaltsplans, 8. Nachbewilligung für Kapitel X, D, V, 7, Auslösung von Versteigerungsstellen bei der Eker-Beckstraße, 9. Finanzabschluss des städtischen Elektrizitätswerkes für 1902 und Nachbewilligung, 10. Gründung dreier Abfallstellen, sowie Umwandlung von Stellen der Klasse II und III in solche der Klasse III in Ia, 11. Revision wegen Ausbaus der verlängerten Ladenbergstraße, 12. Revision der Befestigung des Bürgersteiges vor der Zieringstraße des Grundstückes Blumenstraße Nr. 27, 13. Einreichung einer Revision wegen Umbau der Hofstraße und des Schlaßhof-Versteiges, 14. Bericht über die anhängigen Projekte.
15. Wahl eines Armenpflegers für den 11. Armenbezirk, 16. Wahl eines Armenpflegers für den 23. Armenbezirk, 17. Wahl eines Schiedsmannes für den 25. Schiedsmannbezirk.

Der Stadterordneten-Vorsteher, **W. Dittenberger.**

### Bekanntmachung.

**Städtische Kommissionen.**  
Bau-Kommission.

- Sitzung am Dienstag, den 17. November 1903, nachm. 5 Uhr im Ratssaal.
- Zugordnung:**
1. Herstellung von Kanälen in mehreren Straßen der Altstadt.
  2. Bau eines Logers- und Versteigebauwes für das Pumpwerk II in Halle-Zoo.
  3. Genehmigung des Vertrages zum Ausbau der Ladenbergstraße zwischen Rannischen und Feuerherstraße, 4. Genehmigung eines Abkommens wegen Ausbaus der Ladenbergstraße zwischen Rannischen- und Feuerherstraße, 5. Finanzabschluss über Kapitel XIII des Haushaltsplans für 1902 und Nachbewilligung, 6. Reparatur der Größinger Brücke, 7. Ergänzung der Einrichtung der Mittelstraße an der Friedenstraße, 8. Ausbau der zwischen Freilieber- und Landbergstraße projektierten Straße C, 9. Wasserleitung der Landgemeinden Beelen und Babelsberg, 10. Umbenennung, sowie Veränderungen im Grundbuch Aufgasse Nr. 5, 11. Haushaltsinspektion für den Schulweg, 12. Genehmigung eines Abkommens wegen Landabtretung in der Beierenstraße, 13. Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse in den Pulverweiden, 14. Haushaltsinspektion für den Grundbuch Poststraße 18, 15. Reparatur von Schulbänken, 16. Anverleihe Büchereien und Büchereileistungen für die Beierenstraße, 17. Mittelbewilligung zu Antriebsarbeiten im Eisenbau, 18. Verkauf von Hospitalland an der Wolfstraße, 19. Erneuerung der Drahtleitungen der Feuermedienanlage, 20. Anstellung des II. Assistenten der Hochbau-Abteilung, 21. Gründung einer Polizei-Waasserbehörde.

### Bekanntmachung.

Gemäß § 12 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 bringe ich hiermit zur Kenntnis der Wahlberechtigten, daß ich den Termin zur Ergänzungswahl von 2 Mitgliedern der Handelskammer zu Halle a. S. an Stelle der im I. Wahlbezirk (Stadt Halle a. S., Kreis Merseburg und Saalkreis) ordnungsmäßig ausstehenden Herren

- Bräuereibesitzer Karl Bauer** zu Halle a. S. und
  - Kaufmann August Nauendorf** zu Halle a. S.
- sowie zur Ersatzwahl für den vor Ablauf seiner Wahlzeit ausgeschiedenen Herrn Kommerzienrat Julius Kahlow zu Halle a. S. (mit Geltung bis Ende des Jahres 1905) auf
- Freitag, den 4. Dezember d. Js., vorm. von 9-11 Uhr** im Sitzungssaal der Handelskammer zu Halle a. S., Franzstraße 5, feilsgelegt habe.

Halle a. S., den 12. November 1903.  
Der Wahlkommissar für den I. Wahlbezirk der Handelskammer zu Halle a. S.,  
**Guido Müller.** [6006]

### Bekanntmachung.

Zum Ablauf einer 1054 m langen Wegeliste für die Gemeinde **Gimmritz** des Bezuges Gimmritz - Beberle werden erforderlich:

1. Lieferung von 1054 lb m. Korbbohrsteinen.
2. Lieferung von 1054 cbm Reibmehlsteinen.
3. Lieferung von 2100 cbm Pfeilersteinen.

Offerten sind bis zum 20. Nov. cr. bei dem Unterzeichneten einzureichen, wofür auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Gimmritz, den 10. Nov. 1903.  
Der Ortsvorsteher:  
**Otto Holtze.** [5959]

### Die Jagdungen

der Gemeinde Beesenlaubingen fallen am  
Dienstag, d. 24. Novbr. d. Js., nachmittags 2 Uhr im Grotz auf Rinde hieselbst auf 6 Jahre verpachtet werden. Bedingungen im Termin. [6019]  
Beesenlaubingen, d. 12. Nov. 1903.  
Der Gemeindevorsteher.

### Sofort zu verkaufen

ein ca. 10 jähriger **Roschmiedewallach**, ein 3 1/2 jähriger **brauner Wallach**, bereits im Zuge angeleert, letzter **Perkel** u. **Säuer** schweine bis 1 Jhr. wiegend.  
**Nittergut Friedberg a. S.**

### Bekanntmachung.

**Theater-Sonderzüge der Halle-Gottfried Eisenbahn.**

Den an und benachbarten Wäldern entsendend, werden mit im laufenden Winterhalbjahr an nachfolgenden Tagen einen **Sonderzug** von Halle-Gl. bis Gerstfeld mit der Abfahrt von Halle um 12<sup>20</sup> nachts und mit der Ankunft in Gerstfeld 1<sup>24</sup> nachts zur Abholung bringen.  
Der Sonderzug verkehrt:  
im November 1903 am 15., 19. und 26.;  
im Dezember 1903 am 3., 20., 26. und 27. (Weihnachtsfesttag);  
im Januar 1904 am 7., 17. und 28.;  
im Februar 1904 am 9., 18. und 28.;  
im März 1904 am 10. und 20.  
im April am 8. und 4. (1. und 2. Osterfesttag).  
Am 28. und 27. Dezember 1903 sowie am 3. und 4. April 1904 verkehrt der Theaterzug bis Gerstfeld mit Abkunft um 2<sup>14</sup>.  
Auf sämtlichen Identifikationen wird nach Bedarf gehalten. Zu dem Sonderzuge gelten nur die gewöhnlichen Einlagen und Rückfahrkarten. Der Zug kann auch zur Identifikation von Identifikationen nach Freigabe benutzt werden. Näheres ergeben die ausliegenden Plakate. An vorstehend aufgeführten Tagen fallen die festplanmäßigen Züge 50, 50a und 51 aus.  
Halle a. S., den 12. November 1903.  
Betriebs-Abteilung Halle a. S. der **Gen. m. b. H. Lenz & Co., Berlin.**

### Wilhelm Augusta-Stiftung.

Unterstützungsgesuche sind bis 30. November 1903 an Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr mittags in dem Universitätsgebäude, An der Universität Nr. 10, Zimmer Nr. 3 bei dem Herrn Sekretär Lenz, welcher in der angegebenen Tageszeit die Fragebogen ausfüllt, einzureichen. [6005]  
Halle a. S., d. 12. Nov. 1903.  
Der Vorstand.

**Rahmen-Fabrik**  
**W. Krause,**  
Brüderstrasse 13.  
Schaufenster-  
Ausstellung  
abgepasster  
moderner  
Rahmen  
mit Preisen.  
Spezial-Geschäft  
für [5897]  
Bilder-Einrahmung.



**Personen, die sich anbieten.**  
Meine **Spiritus-Glästliche-Brenner** erst. sich einer großen Beliebtheit. Die besten Brenner hier am Plage **Gustav Rensch, Köfker 4, Reichs-Postgasse.** [5922]

**Personen, die sich anbieten.**  
Wir suchen zum 1. Januar eventl. sofort [5964] einen **Feldverwalter.** Bedenfalls und Zeugnisabschriften sind an **Nichols & Schaeper, Schneidlingen** einzuwenden.

**Arbeiterfamilien,** [6006]  
Verdienste u. Drescher sucht **Unterfabrik Friedberg** für die Verlegung für die Güter 1. März oder 1. April 1904. Auch die Beurlaubten erhalten Kartoffelfeld. **Georg Lind** an **Nittergut Friedberg** bei **Merseburg** einmündlich.

Zum 1. Januar 1904 suche ich eine gut empfohlene **Köchin,** [5981] welche etwas Hausarbeit mit übernimmt.  
**Frau Emilie Bethcke, Burgstraße 45.**

**Althee-Bonbon**  
von vorz. Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit; empfahl. a. Paket 25 u. 50 [5623]  
**Joh. Miltacher,** Poststr. 11. Gr. Ulrichstr. 36.

**herm!**  
**Zambacapseln**  
gemäß mit **Phosphorsäure** 0,65 und **Carbol** 0,2  
Achtung, wenn empfohlen gegen **Blasen- u. Harnsteinen** **zu sein.** Für den **Stoß** **absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend.** **Vollständig, bewährt.**  
Dankschreiben aus allen Weltteilen geg. 20 Pfg. Porto vom allwiss. Fabrikanten  
[Rat 44] in roten Packeten zu 8 Stk.  
Das Wort „Zamba“ ist Schutzmarke und jedem Paket aufgedruckt. In Halle in allen grosseren Apotheken. [5908]

**Reisedamen**  
gleichzeitig für mehrere **Wälder,** werden ein eigenes Interesse dringend um Eingabe der **Wälder** geben. [5409]  
**Süddeutsches Verlags-Institut, Stuttgart.**

**Wirtschafts-Wamsell,**  
beliebtester, ältester, wird für 1. Januar 04 gelehrt.  
**Nittergut Friedberg**,  
Wahlstation Friedberg der **4. Klasse**  
Zug-Samburg. [5945]

Landwirtschafterin u. Lernende, sowie best. meibl. Dienstm., jeder **Brange** erhält vorz. gute **Erlohn.** **Frau M. A. Wamsell**,  
Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80, Telefon 2618. [6023]

Eine junge **Wamsell,** welche eben ihre **Lehrzeit** beendet, wird zum 1. Januar 1904 gelehrt. **Erlohn** unter **Z. g. 968** an die **Ergeb. d. Hg.** [6020]

**Suche zum 1. Jan. ordentliches **Wädchen** für **Sausarbeit** und **Kindern.** Wohnungen zu richten an [5988] **Frau A. Schultze, Domäne Hitzungen am Harz.****

**Personen, die sich anbieten.**  
Vet. praktischer **Verwalter** sucht **Stellung.** **Bieling, postl. Halle S.** [6022]

**Junger Landwirt,** 24 Jahre, in gr. **Hilfenamen-Verhältnissen** als **alleiniger u. a. Beamter** tätig gewesen, sucht **Stellung** als **sofort.** **Lff. u. M. R. postl. Götze a. Th.**

**Bermietungen.**  
Jägerplatz 12 [5456]  
**herrschafliche I. Etage,** 4 Stub., Küche, Kam., u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Preis **550 M.** **Nab. b. Hausmann.**

**Sofort zu vermieten:**  
**Wittorfstraße 6** 2 Koden mit **Kontor, Niederlage, Werkst., Remise, ev. mit Wohnraum.** [5875]  
Jägerplatz 11  
**herrschafliche I. Etage,** 4 Stuben, Küche u. Zubeh., sof. od. spät. für **550 M.** zu verm. **Näheres beim Hausmann.** [5457]

**Nachruf.**  
Nach Kurzer aber schweren Leiden verschied am Dienstag, den 10. November der **praktische Arzt Herr Dr. Schmid-Monnard.**  
Obwohl er erst seit kurzer Zeit dem Aufsichtsrate unserer Gesellschaft angehörte, hat er sich als ein guter Berater erwiesen und sich im Interesse des Werkes seines Amtes gewidmet.  
Wir werden sein Andenken in Ehren halten!  
Halle a. S., den 12. November 1903.  
Der Aufsichtsrat und die **Direktion des Braunkohlenwerkes Golpa-Jessnitz.**

**Nachruf.**  
Am 10. d. Mts. verschied nach schwerem Leiden **Herr Dr. med. Schmid-Monnard**  
im Alter von 46 Jahren. Als Arzt unserer Kinderheilanstalt hat er seit Bestehen derselben sein reiches Wissen und seine Zeit und Kraft mit opferwilliger Treue und hingebender Sorgfalt den pflegebedürftigen Kindern gewidmet und sich um das Gedeihen der Anstalt grosses Verdienst erworben.  
Wir bewahren ihm ein dankbares und ehrendes Gedächtnis.  
Der Vorstand  
des **Vaterländischen Frauenvereins.**  
A. Dehne.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute, sorgsame Mutter, Schwieger- und Großmutter **Frau Auguste Daute geb. Kretzschmann,** was wir allen Verwandten und Bekannten tiefbetruert anzeigen.  
Halle a. S., den 12. November 1903.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonntag vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. [6015]  
Eventl. Kranzspenden erbiten Leipzigerstraße Nr. 75.

**Danksgang.**  
Für die überaus herrliche Teilnahme, die Ihnen beim Heimgangs Ihres teueren Entschlafenen, des **praktischen Arztes Herrn Dr. med. Schmid-Monnard** in so reichem Masse entgegengebracht worden ist, sagen hierdurch unseren Dank  
Halle a. S., den 18. November 1903.  
Die trauernden Hinterbliebenen.